

5. Edierte Schriften und Predigten

Briefwechsel mit August Hermann Francke

Spener, Philipp Jakob
Francke, August Hermann

Tübingen, 2006

Nr. 63 Ph. J. Spener an A. H. Francke 17.12.1692

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6014

63. Ph.J. Spener an A.H. Francke

Berlin, 17. Dezember 1692

Inhalt

Eberhard Christoph Balthasar von Danckelmann will keine Versetzung Franckes gegen den Willen Veit Ludwig von Seckendorfs und Speners. Christian Friedrich von Kraut hat vor, nach Halle zu reisen und mit von Seckendorf und Francke über die Versetzung zu reden. Bittet Francke, in der Sache dem Willen Gottes zu folgen. – Francke fügt Notiz über Tod Seckendorfs hinzu.

Überlieferung

A: AFSst/H A 125: 25

D: Kramer, Beiträge, 277–278; Tholuck 2, 12–13

Jesum und in ihm alles!

In demselben hertzlich geliebter Bruder.

Ich habe vormals geschrieben¹, das heut [vor] 8 tag² mit Herrn geh[eimem] rath von Danckelmann³, nach dem den vorigen tag 1½ bogen begreifende
 5 die ursach, warum die liebe beide freunde nicht zu translociren wären⁴, ihm überschickt hatte, selbs zusprechen die gelegenheit bekommen, da er dann sagte, es wäre zwahr bereits eine signatur wegen gel[iebten] Bruders translocation vorhanden, er wolte aber Herrn von Seckendorff⁵, den er als einen Vater ehrte, und mir nicht zuwider sein, u. also solte es underbleiben.
 10 Gestern⁶ aber komt Herr Cammer R[ath] Kraut⁷, von dem sorge diese machination den ursprung hat, u. zeigt mir ein rescript, da solche bereits geschlossen seye⁸. Ich habe sobald geantwortet, was ich gesolt, und bezeugt, wie schwehre verantwortung derjenige haben würde, der den ministris dieses gesucht beyzubringen. Er berufft sich drauff, das geliebter Bruder darzu gegen
 15 ihn sich nicht ungeneigt selbs erklärt habe, in dem es eine verbeßerung, da er an statt des pastorats über eine vorstatt u. insp[ection] über einen schulmeister ein pastorat in einer freien statt u. insp[ection] über 30 pfarrherrn bekäme.⁹

3 [vor]: cj. 14 /bey/zubringen.

¹ Speners Brief vom 13.12.1692 (Brief Nr. 61).² Samstag, 10.12.1692.³ Eberhard Christoph Balthasar von Danckelmann (s. Brief Nr. 13, Anm. 8).⁴ S. Brief Nr. 61, Anm. 20. Zu dem Plan, Francke und Breithaupt zu versetzen, s. Brief Nr. 61, Z. 42–48 und Anm. 17.⁵ Veit Ludwig von Seckendorf (s. Brief Nr. 1, Anm. 4).⁶ Freitag, 16.12.1692.⁷ Christian Friedrich von Kraut (s. Brief Nr. 13, Anm. 4).⁸ Ein entsprechendes Reskript ist nicht überliefert.⁹ Vermutlich bezieht sich von Kraut hierbei auf Gespräche mit Francke während seines Besuchs in Halle Anfang August 1692 (s. Brief Nr. 44, Z. 21–34).

Er hat sich endlich erkläret, das concept nach Halle mit zunehmen, und mit
 Herrn von Seckendorff u. geliebten Bruder selbs darauß zu communiciren¹⁰,
 um dero meinung zu vernehmen. Heut aber wird mir von einem vornehmen
 Herrn¹¹ per schedulam notificirt, das die translocation nicht anders beliebt
 worden, alß wo Herr von Seckendorff u. derselbe darmit friedlich, wie man
 sie dann vielmehr vor ein beneficium als straffe hielte, und auch so geachtet
 werden solte. Ich bitte also geliebter Bruder überlege die sache vor Gottes
 angesicht hertzlich, wohin er deßen finger gehen sehet. Noch inclinirte ich
 auff die universitet, u. verharren in gegenwartiger stelle. In dem ich Herrn
 D. Breithaupten¹² einen parastatam und den so studiosis als andern Christ-
 lichen hertzen eine fernere bekräftigung in dem guten anfang gönne. Solte
 aber derselbe darvor halten, das derselbe anfang schon gnug grund habe, und
 er an dem andern ort bey der weitläufftigen inspection zu Gottes ehren mehr
 aufzurichten getraute, will mich alßdann dem jenigen nicht widersetzen,
 was er des Herrn willen erkennt. Er gebe ihn nur mit wahrer versicherung
 zuerkennen, so genüget uns billich. In deßen treue obhut, segen u. regirung
 erlaßende verbleibe schließlich

Meines wehrten Bruders u. Herrn zu gebet u. liebe ergebner
 Ph[ilipp] J[acob] Spener, D. Mppria

Berlin den 17. Xbr. 1692.

Herrn Herrn M. August Hermann Francken. Prof[essori] Graecae und
 Orient[alium] Linguarum auch pastori zu Glauche vor Halle.
 Halle.¹³

20 /um/.

¹⁰ Möglicherweise reiste von Kraut schon mit der am folgenden Tag (Sonntag, 18.12.) abfahrenden Post nach Halle, denn zu dessen Unterredung mit Francke kam es am 20.12. abends um 7 Uhr (s. Brief Nr. 64, Z. 49ff). Das Gespräch mit von Seckendorff fand nicht mehr statt, da dieser am 18.12. starb (s. Anm. 13).

¹¹ Nicht ermittelt.

¹² Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36).

¹³ Francke fügte, offenbar als Notizen für seinen Brief vom 20.12., den er als Antwort auf den vorliegenden Brief Speners verfaßte, zwei Bemerkungen hinzu: „1. Herr Seckend[orf] tod u. ohnvermuthet niemand von geyst[lichen] gehört (?). 2. Bey Herrn Strieken.“ – Von Seckendorff starb am Sonntag, 18.12.1692, morgens um 7 Uhr (vgl. Brief Nr. 64, Z. 30–43), wovon Spener erst am 22.12. erfuhr (s. Brief Nr. 66, Z. 3ff). Francke teilte Spener in seinem Brief vom 20.12. mit, daß mit von Seckendorfs Tod niemand gerechnet hatte, so daß in der Stunde des Todes kein Geistlicher bei ihm gewesen sei; auch berichtete er, daß Samuel Stryck (s. Brief Nr. 31, Anm. 21) am 19.12. alle Professoren zusammengerufen hatte, um die Modalitäten des Begräbnisses zu besprechen (s. Brief Nr. 64, Z. 33–36 u. 42f und Anm. 16).